

Gemeinderats-Fraktion Dußlingen

Renate Schelling
Dorfstr. 3
72144 Dußlingen
Tel.: 07072-3999

Gerhard Iwanczuk
Eschenweg 36
72144 Dußlingen
Tel. 07072-4235

Gerlinde Hafner
Austraße 66
72144 Dußlingen
Tel. 07072-2273



20.12.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hölsch,
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

Ein Jahr geht zu Ende. International wiederum turbulent mit drohenden Staatspleiten, andauernder Euro-Krise, hektisch aufgespannten Rettungsschirmen, Planungsdesastern und Kostenexplosionen in Berlin, Hamburg oder bei Stuttgart 21.

Was bringt das Jahr 2013? Keinen Konjunkturknick, sondern weiterhin Wachstum, denn Euro-Krise wird sich nach den Prognosen der Wirtschaftsforscher kaum bemerkbar machen. Das Ifo-Institut geht von rund 0,7 Prozent Zuwachs aus, und auch die deutsche Industrie rechnet im kommenden Jahr mit drei Prozent mehr beim Export von Wirtschaftsgütern. Die gute Wirtschaftslage bringt mehr Steueraufkommen und für Dußlingen bedeutet dies unserer Meinung nach u.a. höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer (Unipro).

Doch nicht alle haben am Wohlstand teil. Baden-Württemberg ist derzeit das Bundesland mit den höchsten Zuwachsraten bei Minijobs. Ende März 2012 hatten fast 1,13 Millionen Männer und Frauen einen Minijob. 675 000 Menschen lebten ausschließlich von einem 400 Euro-Job. Andere arbeiten Vollzeit, können davon aber trotzdem nicht leben, sondern brauchen zusätzlich staatliche Unterstützung. 2011 bezogen rund 200 Personen auch in unserer Gemeinde Hilfe zum Lebensunterhalt. Im Landkreis Tübingen waren im selben Zeitraum 6954 Personen auf Grundsicherung angewiesen, davon allein 1943 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Wer heute trotz Arbeit arm ist, wird im Alter noch weniger haben. Der aktuelle Bericht der Nationalen Armutskonferenz belegt dies eindrücklich, die Bundesregierung verzettelt sich derweil in Diskussionen über Zuschuss-Rente, Betreuungsgeld und Lohnuntergrenzen.

Kein Kind darf verloren gehen, Bildung ist das A und O für eine erfolgreiche Zukunft und Lebensperspektive. Ob G 8 oder G 9, Gemeinschafts- oder Ganztagschule und Realschule, für Dußlingen und unsere Raumschaft ist entscheidend, weiterhin alle Bildungseinrichtungen anbieten zu können. In den nächsten Monaten wird es darum gehen, ein tragfähiges Schulentwicklungskonzept zu erarbeiten, das den Standort DuGoNe sichert. Wenn es um das Ganze geht, dürfen Schul- und Ortsgrenzen dabei kein Tabu sein. Verstärkte Anstrengungen sind in Dußlingen auch weiterhin nötig, um den gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kleinkinder zu erfüllen. Auch im Jahr 2013 gibt es dafür wiederum einen höheren Zuschuss vom Land (+ 228.000 Euro). Ob Tagesmütter oder Kinderkrippe, wir sind davon überzeugt, dass nicht das Angebot die Nachfrage steuern sollte, sondern umgekehrt.

Dies gilt auch für Öffnungszeiten, die sich an den Arbeitszeiten der Eltern, Mütter und Väter orientieren, die in der Regel nicht in Dußlingen, sondern auswärts arbeiten. Die SPD-Fraktion fordert dazu eine Abfrage des tatsächlichen Bedarfs bzw. eine entsprechende Anpassung der Öffnungszeiten. Die Einrichtung einer weiteren Kinderkrippe am Rathausplatz und direkt am Bahnhof ist richtig und kommt mit Sicherheit all denjenigen entgegen, die als Pendler den ÖPNV nutzen.

Erfreuliche Fortschritte gibt es auf der B 27 Großbaustelle. Seit kurzem ist „Dußlingen Ost“ und „Dußlingen West“ auf direktem Weg und über den Tunnel wieder mit dem Auto oder zu Fuß erreichbar. Fast gleichzeitig hat der neue Rewe-Markt eröffnet. Wir hoffen sehr, dass dieses umfassende Angebot von der Bevölkerung langfristig angenommen wird. Unser verstärktes Augenmerk muss aber auch dem bestehenden Einzelhandel gelten, damit in der Ortsmitte keine Dienstleistungswüste entsteht. Bis zur Fertigstellung im Jahr 2014 bleibt die B 27-Baustelle eine harte Bewährungsprobe die Bevölkerung, die sich weiterhin mit Streckenänderungen und Umleitungen arrangieren muss. Hier gilt es, die Gefahren für alle Verkehrsteilnehmer so weit wie möglich zu minimieren.

Ein namhafter Abgeordneter unterschied die Bevölkerung einst in drei Kategorien: Wenige, die dafür sorgen, dass etwas geschieht, viele, die zuschauen, wie etwas geschieht, und die überwältigende Mehrheit, die keine Ahnung hat, was überhaupt geschieht. In Dußlingen kann das eigentlich nicht passieren: Für die Gestaltung der Tunneloberfläche gibt es einen Architektenwettbewerb, Vorschläge aus der Bevölkerung sind ausdrücklich erwünscht und willkommen.

Dies gilt auch für den Bau einer neuen Sport- und Kulturhalle. Zusammen mit den Vereinen und Organisationen wurde der Bedarf ermittelt und daraus ein Raumprogramm entwickelt. Die gemeinsame Besichtigungsfahrt brachte zusätzliche Erkenntnisse. Was tatsächlich gebaut wird, werden die Beratungen in den nächsten Monaten zeigen. Für uns steht aber fest, dass eine neue Schwimmhalle nur als Gemeinschaftsaufgabe mit Gomaringen und Nehren auf dem Höhnisch finanzierbar ist.

Als gemeinsame Aufgabe der drei Gemeinden sehen wir auch das Projekt „Mahnmal Wüste 1“. Wir freuen uns sehr, dass unser Antrag aus den Haushaltsberatungen 2012 im Gemeinderat und in der Öffentlichkeit auf so große Resonanz gestoßen ist. Das erste Treffen des Arbeitskreises war vielversprechend. Unser zweites Lieblingsprojekt – das Heimatmuseum – soll dabei freilich nicht in Vergessenheit geraten. Wir sind froh, dass der Arbeitskreis zwischenzeitlich wieder getagt hat.

Angesichts der großen Projekte (Gestaltung der Tunneloberfläche, Ausbau der Hechinger Straße sowie Neubau der Sport- und Kulturhalle) setzt die SPD-Fraktion im Haushalt 2013 nur einen konzeptionellen Akzent im Bereich Umwelt und Energie. Als Ergänzung zum Energie- und Klimaschutzkonzept (IKENA) des Regionalverbands Neckar-Alb beantragen wir 25.000 Euro für die Ausarbeitung eines lokalen Konzepts, das vorhandene Erkenntnisse und Aktivitäten bündelt und auf örtlicher Ebene Handlungsempfehlungen entwickelt. Die Ausweisung von Standorten für Windkraftanlagen oder die energetische Sanierung von Gebäuden sind dabei zwei von vielen Maßnahmen.

Für all diese Aufgaben ist die Gemeinde in der Zukunft finanziell gut aufgestellt. Keine Kreditaufnahme im Kameralhaushalt, keine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer, eine satte Zuführung von 1,1 Mio. Euro vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt –mit diesen Vorzeichen kann die Gemeinde gelassen ins Jahr 2013 starten. Dies soll jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass Investitionen und der Ausbau der Infrastruktur neue Folgekosten nach sich ziehen:

Steigende Personal- und Betriebskosten bei der Kinderbetreuung und allen sonstigen kommunalen Einrichtungen, die nicht immer kostendeckend über Gebühren refinanziert werden können. Soziale Aspekte, die Belange Älterer und Menschen mit Handicaps sowie die Anliegen der Vereine und ehrenamtlich Engagierten in unserer Gemeinde müssen sich in der Kommunalpolitik widerspiegeln. Die Gründung der Bürgerstiftung ist hier ein wichtiges Signal. Nicht zuletzt aber ist es unsere Aufgabe, Menschen mit Migrationshintergrund einzubinden, denn sie sind eine Bereicherung für das Gemeinwesen und unsere Gemeinde.

Wir werden uns diesen Herausforderungen auch im Jahr 2013 stellen.

Renate Schelling
Vorsitzende der SPD-Fraktion

Dußlingen, den 20.12.2012